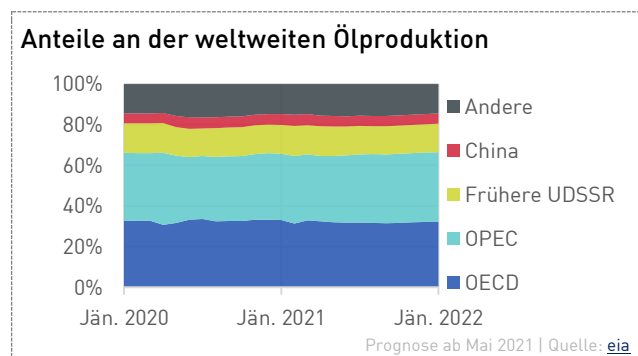
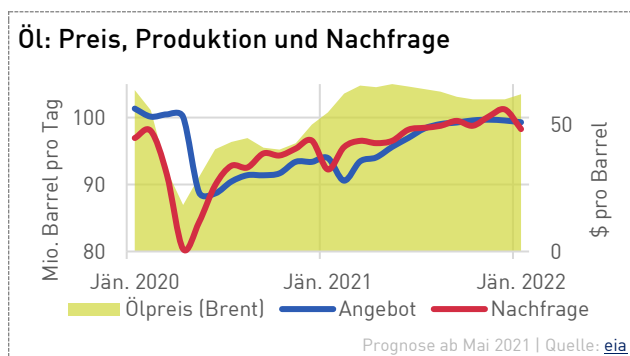


ACHTERBAHN DER ROHSTOFFPREISE

Die globalen Rohstoffpreise sind derzeit starken Schwankungen unterworfen. Für manche Rohstoffe müssen Höchstpreise gezahlt werden, die jedoch gelegentlich deutlich nachgaben, um kurz darauf wieder zu steigen. Erhöhte **Frachtkosten** und Lieferkettenstörungen tragen zu dieser Preisdynamik bei, die sich jedoch grundsätzlich auf Basis von Angebot und Nachfrage einpendeln wird.

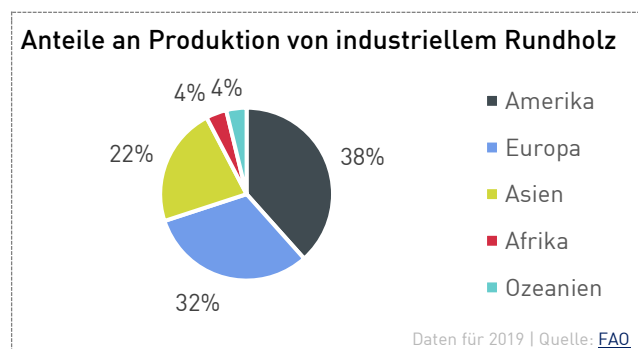
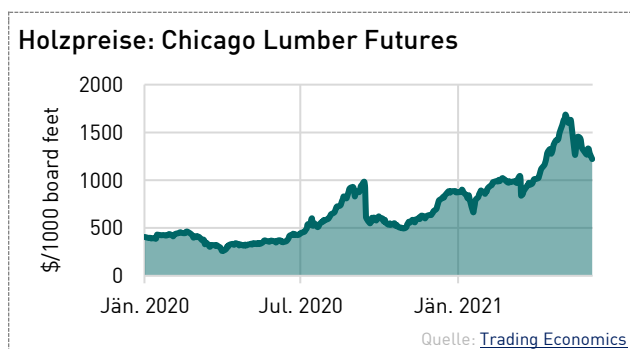
Der Ölpreis folgt dem Wechselspiel aus Produktion und Verbrauch

Der Ölpreis ist zu Beginn der COVID-19-Pandemie getrieben von einem Nachfrageeinbruch stark zurückgegangen. Die Nachfrage überstieg seit Mitte 2020 das Angebot wodurch deutliche Preiseanstiege einsetzten. Das Angleichen von Angebot und Nachfrage führt zu einer Entspannung der Preisentwicklung. Im ersten Halbjahr 2020 wurden Lagerbestände aufgebaut, die seither stetig reduziert wurden. Auf Grund der pandemischen Entwicklungen steigt die Nachfrage derzeit in den USA und sinkt z.B. in Indien.



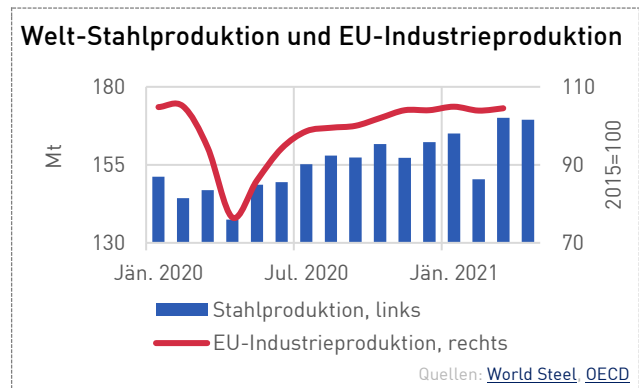
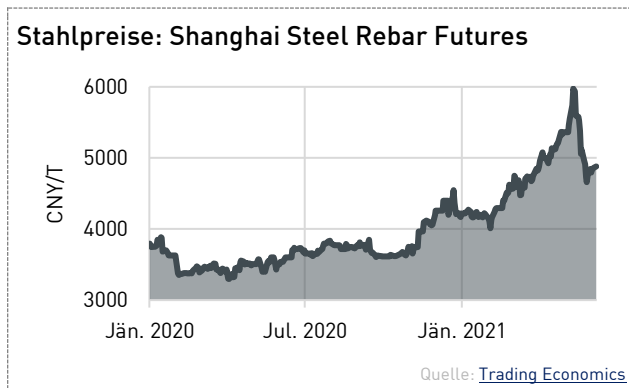
Holzpreise pendeln um Allzeithoch

Holzpreise sind stark angestiegen. Gründe sind die Erholung der Industrie, die gute Auftragslage in der Bauwirtschaft kombiniert mit gesteigener Nachfrage nach Holzprodukten (z.B. Möbel), aber auch ein geringeres Aufkommen von Schadh Holz. Die Preisentwicklung hängt auch von verfügbaren Frachtkapazitäten ab, die wie der [WKÖ-Frachtwächter](#) zeigt, Einschränkungen unterworfen sind. Exporte von Holz und Holzwaren aus Österreich befinden sich laut Statistik Austria in den letzten drei Jahren auf einem leicht sinkenden Trend.



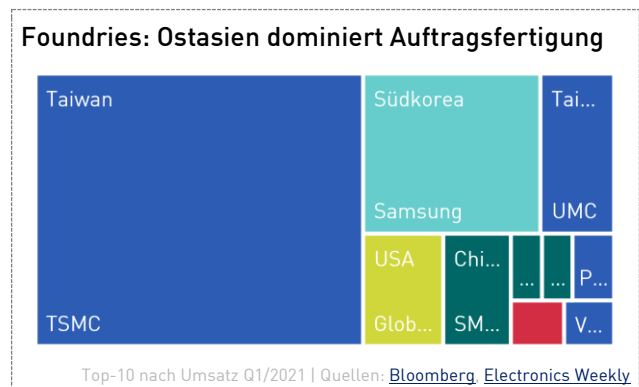
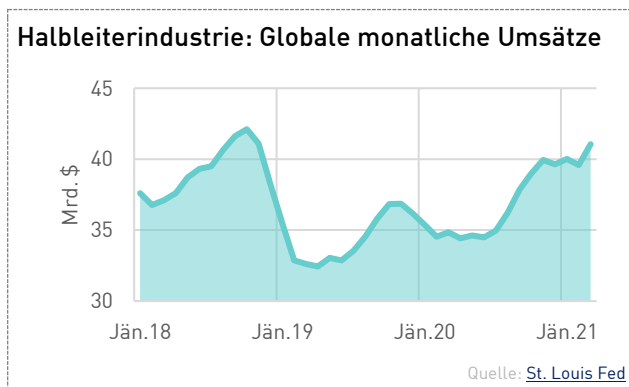
Die Stahlpreise erholen sich, nachdem Mitte Mai 2021 ein neues Hoch erreicht wurde

Nach einem sehr starken Anstieg sind die Stahlpreise (Steel Rebar) deutlich eingebrochen. Die globale Stahlproduktion lag im April 2021 mehr als 23 % über dem Wert von April 2020, dem Tiefpunkt des letzten Jahres. Seit dem Hoch der Krise hat sich die Industrieproduktion in der EU und anderen wichtigen Staaten wieder deutlich erholt, was sich positiv auf die Nachfrage nach Stahl auswirkt.



Halbleiter – ein perfekter Sturm

Eine Kombination aus steigender Nachfrage infolge der Pandemie und unvorhersehbaren Produktionsschocks (Blizzard in Texas, Suez Blockade, etc.) sorgen für eine weltweite Halbleiterknappheit. IHS Markit schätzt, dass US-amerikanische Automobilhersteller aufgrund der Halbleiterknappheit im ersten Quartal 2021 um 1,3 Mio. weniger Fahrzeuge als geplant produzieren konnten. J.P. Morgan geht davon aus, dass die derzeitige Nachfrage nach Halbleitern die Produktionskapazitäten um bis zu 10-30 % übersteigt. Um die Nachfrage zu bedienen, ist ein deutlicher Ausbau der Kapazitäten notwendig. Das könnte frühestens in einem Jahr der Fall sein, weshalb die Halbleiterknappheit voraussichtlich noch weit in das Jahr 2022 reichen wird.



Kunststoffpreise/Plastik

Auch die Preise für Kunststoffe sind in den letzten Monaten gestiegen. Der Preisanstieg ist das Ergebnis steigender Nachfrage in den USA und Europa in Kombination mit den starken Stürmen in den USA im Februar 2021, welche die Produktion beeinträchtigten. Die Hersteller haben deshalb derzeit nur geringe Lagerbestände, und es wird einige Zeit dauern, bis sich die Lagerbestände wieder aufbauen. Das Independent Commodity Intelligence Service (ICIS) geht derzeit davon aus, dass sich die Lage noch innerhalb des zweiten Quartals 2021 beruhigen wird, während die Raffinerien ihre Produktion steigern.